Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (2)

am Donnerstag, 27. September 2007 Dauer: 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Beigeordneter Herr Dr. Thiele
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Griesert Frau Röttger-Dreisbach, Fachbereich Städtebau, Fachdienst Verkehrsplanung
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Anregungen und Wünsche
3	Stadtentwicklung im Dialog
4	Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

a) Vandalismus

b) Überquerungshilfen (Nahner Kirchplatz; Im Nahner Feld/Alte Bauernschaft)

c) „Blitzampel“ (Iburger Straße, stadteinwärts)

d) Verkehrsberuhigung in Form von Fahrbahnanhebungen in der Straße Wirwin-Esch

e) Belange der Schule
   1. Oberflächenentwässerung in Nahne
   2. Generalsanierung der Turnhalle
   3. Sozialarbeiter für die Franz-Hecker-Schule
   4. Internetfähige Ausstattung der Klassenräume
   5. Zebrastreifen vor der Pausenhalle der Busse zur Kirche (siehe TOP 4b)

f) Betreuung des Kinderspielplatzes Ansgarstraße

g) Grüncontainerplätze

h) Bushaltestelle Nahne (Busverbindung stadteinwärts)

Herr Dr. Thiele begrüßt ca. 30 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Frau Hajir, Herrn Hus, Herrn Mierke, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Dr. Thiele verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 22.02.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage), der vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt wurde.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

2 a) Wegeverbindungen: Fußweg zum Nahner Friedhof (ab Bushaltestelle stadtauswärts) 61 z. K.

Herr Lauven spricht die Forderung des damaligen Ortsrates nach einem Fußweg zwischen der Bushaltestelle (stadtauswärts) und dem Nahner Friedhof an und bittet die Verwaltung dieses Vorhaben weiterhin im Auge zu behalten. Auch die Planung für einen Fuß- und Radweg in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück sollte weiter verfolgt werden.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Zurzeit gibt es keine neuen Vorhaben der Verwaltung.

4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)

4 a) Vandalismus 51

Der Antragsteller berichtet über zunehmenden Vandalismus und schlägt vor, die Angebote für Jugendliche (Jugendkeller) und die Arbeit des Streetworkers auszuweiten.

Herr Griesert verliest folgende Stellungnahme des Fachbereiches Kinder, Jugendliche und Familien:

„Der Nahner Bürgerverein hält die Ausweitung der offenen Jugendarbeit in den Räumlichkeiten der Katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar für erforderlich und wünscht die Erweiterung um einen zweiten Öffnungstag in der Woche. Derzeit betreut ein Streetworker des Fachdienstes Jugend ein offenes Jugendangebot in Nahne an einem Abend in der Woche.

Die Jugendverwaltung sieht in der Anfrage des Bürgerforums und durch die gute Annahme des bestehenden Angebots in Nahne den Bedarf an offener und mobiler Jugendarbeit bestätigt. Aus fachlicher Sicht unterstützt die Verwaltung von daher den Wunsch des Bürgervereins und der Jugendlichen nach einer Ausweitung der Jugendarbeit in Nahne.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist der Jugendverwaltung allerdings eine personelle Ausweitung des offenen Angebots in Nahne nicht möglich, da die mobile Jugendarbeit derzeit auch Angebote in anderen Stadtteilen unterhält, wie z. B. in Atter, Voxtrup und Widukindland, und lediglich 2 Stellen für Streetwork und mobile Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Auch kann Streetwork sich personell und terminlich nicht vollständig an feste Angebotszeiten binden, da ansonsten diesem Arbeitsansatz der Jugendarbeit die notwendige Fähigkeit verloren geht, spontan auf auffällige Jugendliche zuzugehen und damit auch sog. „Laternentreffs“ zu betreuen.

Die Jugendverwaltung überprüft den Bedarf an offener und mobiler Jugendarbeit in den Stadtteilen stetig und sagt zu, dass sie bei einer sich personell ergebenen Möglichkeit für einen 2. Öffnungstag in der offenen Jugendarbeit in Nahne dem Bürgerforum entsprechend Rückmeldung geben wird.

Die Verwaltung weist aber darauf hin, dass auch andere Träger der Jugendarbeit Verantwortung haben, Kindern und Jugendliche förderliche Angebote im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu machen, z. B. durch Jugendgruppenleiter/-innen der Kirchengemeinden. Der Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien finanziert auf Antrag die Ausbildung von Jugendgruppenleitern nach entsprechenden Richtlinien."

Seitens der Besucher wird kritisiert, dass ein Tag pro Woche für die Jugendlichen zu wenig sei. Es gebe im Stadtteil keine weiteren Angebote. Negativ wirke sich bei den Jugendlichen oft eine Art Gruppenzwang aus. Für ein zweites Angebot in der Woche müssten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Kirchengemeinde hätte aber Bedarf für ihre eigenen Gruppen. Seit etwa 14 Tagen gebe es wieder an den Kirchentüren Schmierereien und Müll werde verstreut. Da der Schulhof nicht mehr für Treffen zur Verfügung steht, hat sich das Problem nur verlagert.

Herr Thiele führt aus, dass die Verwaltung gerne weitere Vorschläge annimmt, aber auch in anderen Ortsteilen gebe es Bedarf und die personellen Ressourcen seien leider begrenzt. Sicherlich wird sich auch der Jugendhilfeausschuss mit dem Thema befassen. Weiterhin schlägt er vor, dass sich die Fachverwaltung mit der Kirchengemeinde in Verbindung setzt.

4 b) Überquerungshilfen (Nahner Kirchplatz; Im Nahner Feld/Alte Bauernschaft)

und 61-4, Stadtwerke, 32-3 z.K.

4 e) Belange der Schule, Zebrastreifen vor der Pausenhalle der Busse zur Kirche

Der Antragsteller bittet erneut darum, einen Zebrastreifen am Nahner Kirchplatz zwischen der Pausenhaltestelle der Busse und der Kirche einzurichten.
Weiterhin wird darum gebeten, die beabsichtigte Fahrbahnführung im Bereich Nahner Feld / Abzweigung in Richtung Alte Bauernschaft darzustellen.

Frau Röttger-Dreisbach berichtet, dass im Juni und im September Verkehrszählungen durchgeführt wurden. Zu beiden Terminen wurden in der Zeit zwischen 12.30 und 13.30 Uhr ca. 25 Fußgänger und ca. 50 - 60 Kfz gezählt. Ein Zebrastreifen kann aber nur angelegt werden, wenn eine Mindestzahl von Nutzern vorhanden ist (50 Fußgänger / 200 Kfz). Die Ergebnisse der Verkehrszählungen rechtfertigen daher nicht das Anlegen eines Zebrastreifens. Weiterhin sei man bedenken, dass die Kfz-Fahrer bei einem Zebrastreifen mit wenig Überquerungsverkehr irgendwann nicht mehr aufmerksam genug wären. Die Verwaltung sieht noch ein weiteres Problem: Wenn Busse an der Pausenhaltestelle stehen, ist die Straße nicht gut einsehbar. Ein Zebrastreifen an dieser Stelle würde eine Sicherheit vortäuschen, die so gar nicht vorhanden ist. Demnächst wird eine Verkehrsschau mit Vertretern der Stadt und der Polizei stattfinden. Evtl. könnte auf dem Straßenabschnitt ein Piktogramm „Achtung Kinder" aufgetragen werden.

Eine Bürgerin regt an, die Ansgarstraße zu verbreitern, indem man etwa 2 m Gelände von dem Schulhof der Grundschule in Anspruch nimmt. Dann gebe es keine Behinderungen mehr beim Begegnungsverkehr von Kfz. Solche Situationen sind gerade für Kinder unübersichtlich und gefährlich.

Herr Dr. Thiele hält die beschriebene Situation an der Pausenhaltestelle zwar nicht für optimal, andererseits sei bekannt, das man dort aufpassen müsse.

Ein Bürger hält die Pausenhaltestelle an der Kirche nach den Veränderungen der Buslinienführung nicht mehr für erforderlich. Die Pausenhaltestelle könnte sicherlich zum Kreiszentrum verlagert werden.

Ein weiterer Bürger schlägt vor, schmale Bodenwellen oder andere Hindernisse auf dem Straßenabschnitt vor der Kirche anzubringen, damit man beim Abbiegen in die Ansgarstraße nur noch im Schritttempo fahren kann.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Thiele bestätigen die Zuhörer, dass zwar in den letzten Jahrzehnten kein Unfall passiert sei, es wird aber darauf hingewiesen, dass vor etwa einem Jahr der neue Kinderhort eingerichtet wurde.

Frau Röttger-Dreisbach erläutert weiterhin anhand einer Folie die Verkehrssituation in der Straße „Am Nahner Feld“ (stadteinwärts, in Höhe Abzweigung Richtung Alte Bauernschaft). Dort werden seit einiger Zeit Pkw beobachtet, die an dieser Abzweigung auf die Gegenfahrbahn wechseln und dort weiterfahren, um direkt auf den Parkplatz des Textil-/ Schuhmarktes zu gelangen. Die Verwaltung wird in Kürze die beiden Mittelinseln verlängern, um dieses „Geisterfahren“ zu verhindern. Zunächst werden provisorisch „Legosteinen“ aufgestellt, um zu testen, ob Lkw die Abzweigung noch durchfahren können und der in der Nachbarschaft ansässige Landwirt mit seinen Landmaschinen dort entlang fahren kann.

4 c) „Blitzampel“ (Iburger Straße, stadteinwärts) 32-3

Der Antragsteller befürchtet Auffahrunfälle und erkundigt sich nach Sinn und Zweck dieser Anlage.

Der Fachbereich Bürger und Ordnung / Fachdienst Straßenverkehr nimmt zu der Anfrage wie folgt Stellung:

„Der Kreuzungsbereich Iburger Straße/Im Nahner Feld hat sich fast jährlich wiederkehrend als Unfallschwerpunkt erwiesen. Die Zahl der Verkehrsunfälle und deren Folgen (Verletzte/Sachschäden) haben nach der Verkehrsunfallstatistik in den Jahren 2004 bis 2006 stetig zugenommen. In erster Linie handelt es sich um Abbiegeunfälle und um Unfälle im Längsverkehr.

Die Häufung von Auffahrunfällen hat ihre Ursache nicht zuletzt in der überhöhten Geschwindigkeit der nachfolgenden Fahrzeuge. Daneben stellt sich der Konflikt zwischen dem stadtauswärtigen Linksabbiegerverkehr auf die Straße Im Nahner Feld und dem entgegenkommenden stadteinwärtigen Geradeausverkehr auf der Iburger Straße als Hauptproblem dar. Hierbei werden entgegenkommende Fahrzeuge vielfach hinsichtlich der gefahrenen Geschwindigkeit unterschätzt.

Die stationäre Geschwindigkeitsmessanlage wurde daher - in Abstimmung mit der Polizei - als Mittel zur Reduzierung des Unfallgeschehens installiert.

Nach Ansicht der Verwaltung ist dabei nicht zu befürchten, dass es bei vermindertem Tempo Schwierigkeiten gibt, sich in den fließenden Verkehr einzuordnen.

Die Fahrzeuge, die von der BAB aus Richtung Hannover kommen, müssen sich auf die Iburger Straße einordnen. Schwierigkeiten können sich dabei ergeben, wenn sich der Verkehr auf der Iburger Straße nicht an die vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung hält. Die Nichtbeachtung der Geschwindigkeitsvorgaben kann dazu führen, dass von der Autobahn kommende Fahrzeuge erheblich beschleunigen müssen, um sich in den stadteinwärts fahrenden Verkehr der Iburger Straße einzufädeln. *D*ie Fahrzeuge fahren dann mit überhöhter Geschwindigkeit auf die nachfolgende Kreuzung zu.

Wird jedoch die zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h eingehalten, wird dadurch auch das Einfädeln für von der BAB kommende Fahrzeuge erleichtert und das Auffahrrisiko reduziert sich durch entsprechend kürzere Bremswege.

Ein neues Unfallgeschehen in Form von Auffahrunfällen, wie von dem Bürgerverein skizziert, ist (bisher) nicht feststellbar."

Ein Bürger schlägt vor, am „50"-Schild einen Zusatz anzubringen: Unfallschwerpunkt, Achtung Radarkontrolle. In anderen Städten werde so verfahren. Dies wäre sicher hilfreich.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass die Blitzampel an sich nicht kritisiert werde. Nur der Standort sei falsch gewählt.

Herr Dr. Thiele gibt zu bedenken, dass eine Verlagerung mit dem Landkreis Osnabrück abgestimmt werden müsse, da dann die Stadtgrenze überschritten werde. Ein Zusatzschild, wie vorgeschlagen, könnte aber durchaus sinnvoll sei.

Herr Griesert teilt mit, dass die Verwaltung den Vorschlag zur Verlagerung des Standortes aufnehmen werde.

4 d) Verkehrsberuhigung in Form von Fahrbahnanhebungen in der Straße Wirwin-Esch 61-4, 32-3 z.K.

Der Antragsteller berichtet über Geschwindigkeitsüberschreitungen und bittet um eine Sicherung dieses Straßenverlaufs.

Ein Anwohner der Straße berichtet, dass Pkw vom Paradiesweg aus mit extrem hoher Geschwindigkeit diese Straße durchfahren. Nur wenn zwei Pkw in der Straße gegenüberliegend geparkt werden, sei es möglich, diese Raserei einzuschränken. Allerdings müsse man dann Schäden am Fahrzeug befürchten.

Frau Röttger-Dreisbach lobt den Bürger für diese sinnvolle Maßnahme zur Verkehrsberuhigung. Sie berichtet, dass die Stadtwerke Osnabrück AG demnächst in Nahne Kanalbaumaßnahmen durchführen wird, und zwar in 2009 in der Ansgarstraße und in 2010 in Abschnitten des Paradiesweges. Die Stadtwerke haben mitgeteilt, dass in diesem Zusammenhang voraussichtlich ein Teil der Entwässerung vom Paradiesweg aus in die Straße Wirwin-Esch verlagert werden muss. Daher sei es nicht sinnvoll, diese Straße jetzt umzugestalten, z. B. durch Aufpflasterungen, wenn dort in absehbarer Zeit Bauarbeiten der Stadtwerke erforderlich seien. Der Fachdienst Verkehrsplanung nimmt daher die Anregung auf und wird Verbesserungen im Straßenverlauf zu gegebener Zeit mit den Stadtwerke abstimmen.

Herr Dr. Thiele weist darauf hin, dass es sich bei den durchfahrenden Kfz vor allem um die Nahner Bürger selbst handelt und appelliert an alle Verkehrsteilnehmer, sich verantwortungsbewusst zu verhalten.

Ein Bürger berichtet, dass viele Kfz den Wirwin-Esch nutzen, weil der Paradiesweg ziemlich eng sei. Von dem Durchfahrtsverkehr seien auch die beiden benachbarten Straßen betroffen.

4 e) Belange der Schule

1. Oberflächenentwässerung in Nahne SW, 61-8 z.K.

Der Antragsteller verweist auf Wasserschäden in den Kellerräumen der Grundschule im Frühjahr dieses Jahres und bittet um Prüfung der Situation.

Die Stadtwerke Osnabrück AG hat schriftlich Stellung genommen (siehe Anlage).

Eine Bürgerin berichtet, dass neben der Schule weitere Grundstücke von der Überflutung betroffen waren. Die Anwohner reinigen ohnehin die Auffangtöpfe selber. Die Stadtwerke wären dort erst tätig geworden, als sich nach dem Unwetter die Einwohner gemeldet hätten.

Herr Dr. Thiele bittet darum, die Stadtwerke hierzu anzusprechen.

2. Generalsanierung der Turnhalle 40, 23
Der Antragsteller fragt nach der dringend erforderlichen Sanierung der Turnhalle.

Herr Griesert gibt folgende Information der Verwaltung:
Der Rat der Stadt Osnabrück hat für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung in den Haushalt des Eigenbetriebes Immobilien- und Gebäudemanagement Mittel zur Sanierung von Sporthallen eingestellt. Für die Jahre 2007 und 2008 sind das jeweils 1 Mio. Euro und ab 2009 2 Mio. Euro.
Das Land Niedersachsen hat vor kurzem ein Förderprogramm für die Sanierung von Sportanlagen (vorrangig Sporthallen) eingerichtet, das mit 2,5 Mio. Euro pro Jahr dotiert ist.
Der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement erarbeitet zurzeit ein Sporthallen-Sanierungsprogramm, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schule/Sport wird eine Prioritätenliste erarbeitet. Das Sanierungsprogramm soll in der nächsten Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 29.11.2007 vorgestellt und beraten werden.

3. Sozialarbeiter für die Franz-Hecker-Schule 40,51
Der Antragsteller verweist auf zunehmende Probleme mit Schülern und bittet darum, einen Sozialarbeiter bereitzustellen.

Der Fachbereich Schule/Sport hat hierzu Folgendes mitgeteilt:
Die Durchführung des Unterrichts fällt grundsätzlich in die Zuständigkeit des Landes Niedersachsen.
Die Stadt Osnabrück hat bislang keiner Grundschule - im Gegensatz zu anderen Schulformen einen Sozialarbeiter zur Verfügung gestellt.
Bei den Grundschulen konzentriert sich die Stadt Osnabrück darauf, bedarfsgerechte Hortplätze einzurichten, wie in Nahne bereits geschehen.

4. Internetfähige Ausstattung der Klassenräume 40
Der Antragsteller erkundigt sich nach der internetfähigen Ausstattung der Klassenräume.

Der Fachbereich Schule/Sport gibt folgende Information:
Die Ausführung der Arbeiten wird in den diesjährigen Herbstferien (ab 22.10.) erfolgen. Die Schule wurde schon informiert.

5. Zebrastreifen vor der Pausenhalle der Busse zur Kirche
siehe TOP 4b)

4 f) Betreuung des Kinderspielplatzes Ansgarstraße 67

Der Antragsteller fragt nach der zukünftigen Betreuung des Kinderspielplatzes, die bisher durch einen Ehrenamtlichen wahrgenommen wurde.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt Folgendes mit:
Die Unterhaltung des Kinderspielplatzes erfolgt nun durch den Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe, Grünservice Süd. Die bisherige Regelung mit der Ausleihe der städtischen Geräte konnte u. a. aus versicherungstechnischen Gründen leider nicht fortgeführt werden.

Die Rutsche wird ersetzt und an den vorhandenen Turm angebaut. Der Auftrag wurde bereits erteilt, die Installation soll Ende Oktober 2007 erfolgen.

Ein Bürger kritisiert die Verwaltung, die diese ehrenamtliche Hilfe nicht mehr in Anspruch nehmen will. Eine weitere Bürgerin berichtet, dass die Anlage ungepflegt sei und das Unkraut schon über den Bürgersteig wächst. Eine so intensive Pflege wie bisher könne durch die städtische Grünunterhaltung gar nicht gewährleistet werden. Jugendliche treffen sich abends auf dem Gelände. Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass auch für Ehrenamtliche

ein gewisser Versicherungsschutz besteht und hält die Entscheidung der Verwaltung nicht für nachvollziehbar.

Ein Bürger erkundigt sich nach den vorgesehenen Pflegeintervallen.

Herr Hus berichtet, dass ehrenamtliche Tätigkeiten sehr geschätzt würden. Hier gab es aber haftungsrechtliche Fragen, die eine Fortführung nicht mehr möglich gemacht hätten.

Auch Herr Dr. Thiele bekräftigt, dass die ehrenamtliche Tätigkeit anerkannt werde. Andererseits müsse die Verwaltung auch die rechtlichen Vorgaben beachten.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Der Spielplatz befindet sich in der regulären Unterhaltungspflege des Eigenbetriebes Grünflächen und Friedhöfe, d. h. normale 14-tägige Mahd und alles weitere (Laubfall etc.) nach Bedarf. Die Schnittmaßnahmen an den Gehölzen erfolgen Ende November.

Die Anfrage nach dem Ausleihen einer motorbetriebenen Heckenschere an einen ehrenamtlich Tätigen im Bereich des Kinderspielplatzes Ansgarstraße in Nahne wurde zum Anlass genommen, beim Fachbereich Recht die Frage der Verkehrssicherheit zu klären. Von dort wurde nach Rücksprache mit dem Kommunalen Schadenausgleich Arbeitgeber (KSA) mitgeteilt, dass es bei etwaigen Schäden bzw. Unfällen im Zusammenhang mit ausgeliehenen, motorbetriebenen Betriebsgeräten keinen Versicherungsschutz gebe.

Der Eigenbetrieb bittet um Verständnis, dass die Haftpflichtansprüche gegen die Stadt Osnabrück dazu führten, keine motorbetriebenen Gerätschaften mehr an ehrenamtlich Tätige auszuleihen.

4 g) Grüncontainerplätze 69

Der Antragsteller bezieht sich auf einen Pressebericht, in dem über ein Gutachten mit Vorschlägen zur Reduzierung nicht ausgelasteter Gartenabfallcontainer-Standorte berichtet wurde. Er bittet darum, den Standort in Nahne unbedingt zu erhalten, um Mülltourismus oder Gartenabfallablagerungen auf Waldflächen zu vermeiden.

Die Verwaltung gibt hierzu folgende Zwischeninformation:
Die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2007 - 2012 der Stadt Osnabrück, das auch die Standorte für Gartenabfallcontainer beinhaltet, wird nun in den politischen Gremien beraten. Der Werksausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb tagt ebenfalls am Donnerstag, 27.09.2007, so dass noch keine Informationen gegeben werden können.
Der Antrag des Bürgervereins Nahne wurde bereits an den Abfallwirtschaftsbetrieb weitergeleitet.

Herr Griesert teilt mit, dass die Verwaltung selbst keine Reduzierung der Gartenabfallcontainer-Standorte vorgeschlagen hat.

Herr Hus berichtet, dass die Fraktionen sich dafür ausgesprochen hätten, keine Standorte aufzugeben und auch keine Gebühren für Kleinmengen zu erheben.

4 h) Bushaltestelle Nahne (Verbindungen stadteinwärts) SW

Der Antragsteller weist darauf hin, dass die Haltestelle Nahne seit der Fahrplanänderung Ende August stadteinwärts nicht mehr angefahren wird und bittet darum, zweimal am Vormittag und einmal am Nachmittag einen Einstieg für Anwohner zu ermöglichen, die in Richtung Innenstadt fahren wollen.

Da Herr Schulte von der Stadtwerke Osnabrück AG kurzfristig erkrankt ist und weitere Mitarbeiter der Stadtwerke ebenfalls verhindert sind, trägt Herr Griesert folgende Information vor:

Franz-Hecker-Schule
für die Schüler zur Hinfahrt von der Frankfurter Heerstraße gibt es eine Direktfahrt ohne Überquerung der Iburger Straße.

Direktanbindung Nahner Kirche
Insgesamt gibt es 3 Fahrmöglichkeiten ab Nahne in Richtung Stadtmitte:

- Linie 21 ab Paradiesweg
  entlang der Iburger Straße über Hbf. zum Neumarkt
  in 17 Minuten 3x pro Stunde
- Linie 52 ab Nahner Kirche (nächste Haltestelle: Paradiesweg)
  über Berningshöhe, Johanniskirche zum Neumarkt
  in 21 Minuten 1x pro Stunde
- Linie 61/62 (Regionalverkehr)
  ab Paradiesweg
  entlang der Iburger Straße über Rosenplatz zum Neumarkt
  in 16 Minuten 6x pro Stunde

Die Linie 21 kann nicht über Nahner Kirche in beiden Richtungen fahren, da sonst die gesetzliche Pause für die Fahrer zu kurz wird.

Herr Lauven berichtet, dass der Weg aus Nahne zur Haltestelle Paradiesweg sich um etwa 500 m verlängert und zudem die Kreuzung überquert werden müsse. Daher spricht er sich dafür aus, die Haltestelle Nahne öfters anzufahren.

Herr Hus berichtet, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke Osnabrück AG gestern über die Busverbindungen in Nahne gesprochen habe. Der Schulleiter sei einverstanden mit der Regelung.

Herr Dr. Thiele gibt zu bedenken, dass der Busverkehr auch optimiert werden müsse, da sonst die Kosten weiter ansteigen würden.

Herr Dr. Thiele dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlagen

Sitzung des Bürgerforums Nahne am 27.09.2007

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

TOP	Anregung / Anfrage aus der Sitzung am 22.02.2007	Was wurde veranlasst? (Bericht der Fachdienststellen)
1a	Verunreinigung der Straße „Am Nahner Feld“ von den Parkplätzen der Verbrauchermärkte	Der Fachbereich Umwelt, Fachdienst Ordnungsbehördlicher Umweltschutz, hat eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Es handelt sich überwiegend um öffentliches Straßenbegleitgrün. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wurde daher am 02.03.2007 aufgefordert, den betroffenen öffentlichen Bereich zu säubern. Die Situation auf dem auch betroffenen Grundstück Iburger Str. 225 ist so, dass die festgestellten Abfallmengen nach einschlägiger Rechtssprechung nicht ausreichen, um die Eigentümer/Innen unter Androhung von Zwangsmitteln im Verwaltungsverfahren aufzufordern, dessen Entsorgung zu veranlassen. Insofern wurde die Empfängerin des Grundsteuerbescheides (wie in vergleichbaren Fällen auch) gebeten, koordinierend für Abhilfe zu sorgen.
3b	Überquerungshilfen: 1.„Am Nahner Kirchplatz“ in Höhe Ansgarkirche 2.„Im Nahner Feld“ in Höhe Zufahrt Marktkauf	<u>zu 1.</u> Die Situation wurde bei der Verkehrsschau am 14.03.2007 durch die Verwaltung vor Ort begutachtet. Der Vorschlag, eine Aufpflasterung vorzunehmen, wurde ebenfalls geprüft. Letztendlich ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass die Situation nur mit einem generellen Umbau des Einmündungsbereichs nachhaltig zu verbessern ist und dies im Rahmen der für die 2. Jahreshälfte 2008 vorgesehenen Straßenbaumaßnahmen mit realisiert werden soll. ▷ Dieser TOP wurde für das Bürgerforum am 27.09.2007 erneut angemeldet mit der Bitte um nochmalige Prüfung (siehe TOP 4b und TOP 4e/Nr. 5). <u>zu 2.</u> Der Antrag wurde bei der Verkehrsbesprechung am 06.08.2007 durch die Verwaltung geprüft. Vorerst sollen aus Kostengründen Sperrflächen aufgetragen werden.
3c	„Im Nahner Feld“: Errichtung eines befestigten Fußweges von der Frankfurter Heerstraße bis zur Zufahrt Marktkauf	Der Vorschlag, in diesem Straßenabschnitt einen zweiten gepflasterten Gehweg herzustellen, wurde in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 31.05.2007 beraten und bei Enthaltung eines Ausschussmitglieds der CDU-Fraktion einstimmig abgelehnt. Hinweis: Hinweis: Sitzungsunterlagen der öffentlichen Rats- und Fachausschusssitzungen können auf den Internetseiten der Stadt Osnabrück eingesehen werden unter: http://www.osnabrueck.de/ris_sitzungskalender_cs.asp
3d	Geänderte Öffnungszeiten des Grüncontainerplatzes	Der Werksausschuss Abfallwirtschaft hat in seiner Sitzung am 24.05.2007 den Vorschlag zur Veränderung der Öffnungszeiten diskutiert. Die Verwaltung hat nun im Zeitraum 3.9. bis 14.9. auf den Gartenabfallplätzen und Recyclinghöfen eine Kundenbefragung zu den Öffnungszeiten durchgeführt. Das Ergebnis fließt mit ein in die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2007-2012, das nun in den politischen Gremien beraten wird. Der Werksausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb tagt ebenfalls am 27.09.2007, so dass noch keine weiteren Informationen vorliegen.

3f	Höhenweg: Markierung der Parkverbotszonen	Die Markierungen wurden neu aufgebracht.
3g	Paradiesweg: Anbringung einer Parkgrenzmarkierung vor dem Haus Nr. 16	Die Verwaltung hat im Rahmen der Verkehrsschau am 14.03.2007 die Situation vor Ort begutachtet und veranlasst, dass die vorhandene Beschilderung, die alt und verwittert ist, erneuert wird. Außerdem wird gegenüber der Grundstücksausfahrt vom Haus 16 eine Wiederholung des absoluten Halteverbots angebracht. Eine weitere Parkgrenzmarkierung kommt dagegen nicht mehr in Betracht, weil nach einer Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) derartige Markierungen nur noch dann angebracht werden dürfen, wenn die Halt- bzw. Parkvorschriften nicht zweifelsfrei zuordnungsfähig sind. An dieser Stelle ist das Haltverbot (zumindest nach der Erneuerung und Erweiterung der Beschilderung wieder) zweifelsfrei. Die Markierungen an anderen Stellen des Paradieswegs sind noch vor der Änderung der StVO errichtet worden und haben insoweit einen gewissen Bestandsschutz.
3g	Am Tiefen Graben: Missachtung der Halteverbotszonen	Auch diese Situation wurde bei der Verkehrsschau am 14.03.2007 betrachtet und eine noch fehlende Beschilderung auf einer Fläche kurz vor der Ausfahrt zur Iburger Straße hin angebracht. Die ehemals vorhandene Parkgrenzmarkierung soll dagegen nicht mehr erneuert werden, weil nach einer Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) derartige Markierungen nur noch dann angebracht werden dürfen, wenn die Halt- bzw. Parkvorschriften nicht zweifelsfrei zuordnungsfähig sind. In diesem Bereich ist das Haltverbot (zumindest nach der Ergänzung der Beschilderung) zweifelsfrei.
3g	Beleuchtung Gelände Franz-Hecker-Schule und Kinderspielplatz Ansgarstraße aufgrund von Vandalismus	Die Beleuchtung an der Schule wurde, wie im letzten Bürgerforum angeregt, installiert. ▷ Das Thema „Vandalismus“ wurde für das Bürgerforum am 27.09.2007 erneut angemeldet (siehe TOP 4a).
3i	Verbesserung der Beleuchtung am Parkplatz des Nahner Sportplatzes (Alte Bauernschaft)	Der Antrag zur Verbesserung der Beleuchtung am Nahner Sportplatz wurde zwischenzeitlich umgesetzt.
3k	Sanierung der Turnhalle Nahne	Das Sporthallensanierungsprogramm der Stadt Osnabrück sollte am 04.10.2007 im Schul- und Sportausschuss beraten werden. Die Sitzung wurde nun kurzfristig abgesagt. Nächster Sitzungstermin: 29.11.2007. Hinweis: Einladungen und Protokolle der öffentlichen Rats- und Fachausschusssitzungen können auf den Internetseiten der Stadt Osnabrück eingesehen werden unter: http://www.osnabrueck.de/ris_sitzungskalender_cs.asp ▷ Das Thema „Generalsanierung der Turnhalle“ wurde für das Bürgerforum am 27.09.2007 erneut angemeldet (siehe TOP

		4e/Nr. 2).

Stadtwerke Osnabrück
Immer für Sie da.

zu TOP 4e) Nr. 1

Stadtwerke Osnabrück AG • Postfach 38 09 • 49028 Osnabrück

Stadt Osnabrück
Büro für Ratsangelegenheiten
Postfach 44 60
49034 Osnabrück

Netzplanung Kanalnetze

Name	Dirk Wisniewski
Unser Zeichen	1113/W-Kie
Telefon	0541 344-180
Telefax	0541 344-456
E-Mail	dirk.wisniewski@stw-os.de
Ihr Schreiben v.	12.09.2007
Ihr Zeichen	010-2 Rita Hoffmann

20. September 2007

Anfrage zur Sitzung des Bürgerforums Nahne am 27.09.2007
– Oberflächenentwässerung in Nahne –

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Ende Mai bzw. Anfang Juni gab es Extremniederschläge, die zu Überflutungen bzw. Überstauungen in Teilbereichen von Nahne, Schölerberg, Kalkhügel und Fledder führten. Diese Regenereignisse waren außergewöhnlich und überstiegen die für die Dimensionierung der öffentliche Kanalisation anzusetzenden Regenmengen bei Weitem.

Wir sind seinerzeit von dem Immobilienmanagement der Stadt u. a. auf die Entwässerungsprobleme im Bereich der Franz-Hecker-Schule aufmerksam gemacht worden.

Im Rahmen der generellen Entwässerungsplanung/-untersuchungen ist aufgefallen, dass es in der Regenwasserkanalisation im Bereich Ansgarstraße, Paradiesweg und Wiesental hydraulische Engpässe gibt. Aufgrund dieser Kenntnisse ist mittelfristig geplant, in den o. g. Straßenzügen den Ausbau der Kanäle durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtwerke Osnabrück AG
Technik Energie – Wasser – Abwasser

i. A.

Dirk Wisniewski

Stadtwerke Osnabrück AG
Alte Poststraße 9 • 49074 Osnabrück

www. stadtwerke-osnabrueck.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Oberbürgermeister Boris Pistorius

Amtsgericht Osnabrück, HRB 1201
Vorstand:
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Hülsmann (Vorsitzender),
Dr. Stephan Rolfes

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05) 3 63 68

Du.: Stadt Osnabrück, FD Straßenbau 61-8